

# Sieg geht an die Jubilare

## Kolonie Ilmenau gewinnt Wettbewerb der 16 Lüneburger Kleingärtnervereine

Im **Lüneburg**. Es war ein gutes Jahr für Christian Ludwig und seine Vereinskollegen. Im Sommer haben sie gemeinsam groß den 75. Geburtstag der Kolonie gefeiert und jetzt können sie ein weiteres Mal die Sektorkorken knallen lassen: Beim jährlichen Wettbewerb der Lüneburger Kleingärtnervereine hat die Kolonie Ilmenau den Sieg eingefahren.

Im September hatte sich der Grünflächen- und Fortausschuss des Rates alle 16 Anlagen in der Hansestadt angesehen und von den jeweiligen Vorständen Details über die Arbeit der vergangenen Monate erklären lassen. Nach der Rundreise setzte sich der Ausschuss zusammen und beriet, wer besonders fleißig war und das Thema „Barrierefreiheit“ der aktuellen Runde am besten umgesetzt hat. Im Huldigungssaal des Rathauses beglückwünschte Bürgermeister Eduard Kolle nun den Verein Ilmenau zum Sieg. Er habe seinen Aufwärtstrend fortgesetzt und die Kolonie vorbildlich entwickelt, urteilte die Jury. „Mit dem angelegten Biotop, den altersgerecht aufgestellten Bänken und den Wegesanierungen hat der Verein viel für die Öffentlichkeit getan. Aufwendungen, die besonders auch dem benachbarten Seniorenheim zugutekommen.“ Zusätzlich hätten die Mitglieder einen Schredderplatz angelegt und das Vereinshaus energetisch modernisiert.

Auf den zweiten Platz kam der Verein Brauerteich. Das Urteil des Ausschusses hier: „Die gesamte Anlage zeigt sich vorwiegend barrierefrei. Dazu ha-



Bürgermeister Eduard Kolle (v.l.) und Joachim Roemer vom Bezirksverband mit Christian Ludwig (Ilmenau), Marina Kliewer, Norbert Frie (beide Moldenweg), Jürgen Schmidt (Pferdeteich), Sascha Rhein (Moorfeld), Hans-Jürgen Peters (Pferdeteich), Bärbel Lang (Moorfeld), Peter Verlei und Erika Kund (beide Brauerteich). Foto: be

ben die Wegesanierungen und die Instandsetzung des Spielplatzes erheblich beigetragen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband und den Bürgerarbeitern hat vielen Beziehern der Tafel zu gesundem Obst und Gemüse verholfen, das dorthin geliefert wurde. Mit der weiteren Gestaltung des Lesegartens wird dieser als Treffpunkt zunehmend beliebter.“

Den dritten Platz teilten sich die Kolonien Moorfeld und Am Pferdeteich. Im Moorfeld seien vor allem Integrationsbarrieren abgebaut worden, in Zusammenarbeit mit der Willkommensinitiative bewirtschaften hier Flüchtlinge ein Stück Land und treffen sich zu gemeinsamen Aktionen auch mit den deutschen Nachbarn. Auch

Am Pferdeteich sind die Kleingärtner auf ihre ausländischen Nachbarn in der Flüchtlingsunterkunft der Schlieffenkaserne zugegangen und haben ihnen trotz großer Nachfrage auch von anderer Seite einen Garten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Als Lohn für den Podestplatz gab es für alle geehrten Vereine Geldpreise, Urkunden, jeweils einen Baum und Gartengeräte, von der Säge bis zur Schubkarre.

Ein Sonderpreis als „bienenfreundlichste Anlage“ ging an den Verein Moldenweg, wo die Kleingärtner eng mit Imkern zusammenarbeiten und durch Blütenreichtum besonders viel Nahrungspotenzial für Bienen und andere Insekten schaffen. Dafür gab es nun 500 Euro.

Kolle lobte aber nicht nur die Preisträger, sondern alle Lüneburger Kleingärtner, weil sie die Anlagen als Naherholungsgebiete und Parks allen Bürgern zugänglich machen. „Es ist schon herrlich, gerade im Sommer, durch die Kolonien zu gehen.“ Joachim Roemer, Vorsitzender des Kleingärtnerbezirksverbandes, würdigte die Arbeit seiner Kollegen ebenfalls: „Alle Vereine haben das Thema gut umgesetzt und dafür gesorgt, dass gerade auch Menschen mit Beeinträchtigungen die Anlagen nutzen können.“ Er gab auch schon das Wettbewerbsmotto für 2015 bekannt: Dann werde sich der Ausschuss die „Einhaltung kleingärtnerischer Vorschriften“ genauer anschauen.